



Lebendige Bräuche in Südtirol

Das Brauchtumsbuch – ein Buch, in dem die heutigen noch lebendigen Bräuche festgehalten sind. Das war das primäre Ziel der Südtiroler Bäuerinnenorganisation bei der Verwirklichung dieses Projektes.

Bräuche bleiben lebendig, wenn sie gebraucht werden und in Gebrauch sind. In Südtirol sind noch viele im Kirchenjahr eingebunden. Einige Bräuche haben einen Bezug zu den jahreszeitlichen Rhythmen und zum Bauernjahr, andere haben sich zu Volksfesten entwickelt, wieder andere sind in Vergessenheit geraten oder werden gerade neu belebt.

Vom Ursprung und Sinn unserer Bräuche

Bräuche begleiten uns zu allen Festzeiten, besonders bei wichtigen Lebensübergängen, von der Wiege bis zum Grabe. Bräuche geben Halt, sie weisen Wege, regeln das Verhalten in Freude und Trauer. Bräuche prägen das Jahr, das Leben und die Arbeit – auch in unserer Zeit. Bräuche wandeln und verändern sich, sind aber keineswegs überholt. So schreibt Jutta Tappeiner über den Ursprung und den Sinn der Bräuche im Buch „Lebendige Bräuche in Südtirol“. Und mit viel Gespür für das Wesentliche und für das Besondere führt die Autorin den Leser mitten hinein in die Welt der traditionellen Feste und Bräuche. Sie wurde unterstützt von Bäuerinnen aus allen Landesteilen, welche eine Fülle von Bräuchen zusammengetragen haben. Gemeinsam mit den Bezirksbäuerinnen und den Experten spürte sie den Bräuchen und deren Wandel im Laufe der Zeit nach. Und daraus entstand die erste umfassende, einfach und strukturiert aufbereitete Bestandsaufnahme aller heute gelebten Bräuche in Südtirol.

Bräuche nach Jahreskreis und Lebenskreis

Jutta Tappeiner beschreibt die Bräuche von Lichtmess bis Dreikönig und unterteilt sie nach Jahres- und Lebenskreis. Dabei ordnet sie die Bräuche nach drei wesentlichen Grundbefindlichkeiten des Menschen zu: dem glaubenden Menschen, dem spielenden Menschen und dem arbeitenden Menschen. Die Grenzen sind dabei fließend. So schreibt sie z.B. von der sagenumwobenen Johannismacht am 24. Juni: Die Kirche feiert das Fest des Johannes des Täufers, in einigen Orten Südtirols wird zu Johanni der Kirchtag gefeiert. So manche Rutengänger glauben daran, dass sich die in der Johannismacht geschnittenen Haselnusszweige besonders als Wünschelruten eignen. Dem Johanniskraut werden in der Volksmedizin große Heilkräfte zugesprochen. Fehlen darf hier natürlich nicht das Johannisöl- und Nusselerrezept.

Rezepte, Bauernregeln, Sprüche, Lieder

Damit die Bräuche als Gesamtes für die Nachwelt erhalten bleiben, ganzheitlich erlebt und vielleicht auch wieder neu belebt werden, war es der Autorin Jutta Tappeiner und den Bäuerinnen ein großes Anliegen, sie mit Rezepten, Bauernregeln und Sprüchen wiederzugeben.

Fachlich untermauert und bildhaft präsentiert

Der Volkskundler Hans Griesmair gibt eine Einführung zum Thema Brauchtum und ergänzt das Buch mit seinem Fachwissen. Die aussagekräftigen Bilder untermauern die große

Bedeutung der Bräuche für uns Menschen und verdeutlichen, wie tief und innig die Bräuche in unserer Gesellschaft eigentlich noch verankert sind.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Das 320 Seiten umfassende Buch „Lebendige Bräuche in Südtirol“ ist mit kurzen, prägnanten Texten und mit reichem Bildmaterial versehen, es ist eine Zusammenschau der wichtigsten, noch heute gelebten Bräuche in Südtirol – Nachschlagewerk, Bilderbuch und Anleitung in einem Band!

